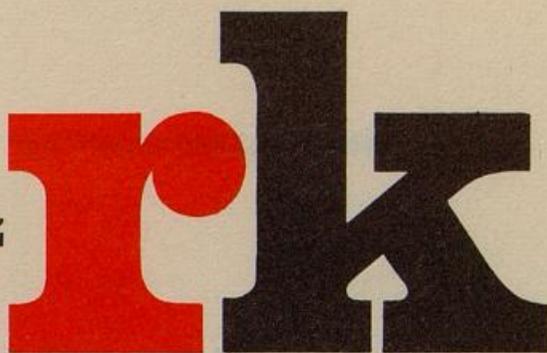


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 21. März 1984

Blatt 616

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** öffentliche Uhren werden auf Sommerzeit umgestellt  
(rosa) FPö: Stadterneuerungsfonds Rettungsanker für  
marode Wohnbaugenossenschaften  
Musikalische Grafik - Impulse und Therapie  
Schieder: keine dritte Müllverbrennungsanlage  
für Wien

**Lokal:** Laaer Wald und Lainzer Tiergarten ab Sonntag wieder  
(orange) geöffnet

**Kultur:** Nestroy-Ringe für Prof. Hans Kann und Heinz Petters  
(gelb)

Nur  
über FS: 20.3. 80jährige aus brennender Wohnung gerettet  
Verkehrsbehinderungen in der Silbergasse

SPERRFRIST 15 UHR!

.....

Nestroy-Ringe für Prof. Hans Kann und Heinz Petters

=++++

1 #Wien, 21.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch an den Pianisten und Klavierpädagogen Prof. Hans KANN und an den Schauspieler Heinz PETERS die Nestroy-Ringe der Stadt Wien. Die Geehrten sind die 18. und 19. Träger dieses Ringes. #

Die im Jahr 1976 anlässlich des 175. Geburtstages von Johann Nestroy gestiftete Auszeichnung wird an Personen verliehen, die sich "Verdienste um die Stadt Wien in der Pflege der satirisch-kritischen Darstellung des Wesens Wiens sowie seiner Bevölkerung im Sinne Nestroys erworben" haben. Dies trifft auf beide neue Preisträger zu, stellte Kulturstadtrat Mrkvicka in seiner Würdigung fest. Prof. Hans Kann setzt sich seit langem für die Theatermusik zu den Stücken Nestroys ein. Im Vorjahr gab er gemeinsam mit Helmut QUALTINGER, ebenfalls einem Nestroy-Ring-Träger, mehrere von der Kritik gefeierte musikalische Nestroy-Abende. Kann gilt auch als Wiederentdecker zahlreicher Klavierkompositionen aus dem Wien des 19. Jahrhunderts. Er bekleidet heute eine Professur an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst im Fachbereich Klavier. Nebenbei ist er im Rundfunk ein gefragter Moderator für historische Sendungen und für die Präsentation von Klaviermusik.

Heinz Petters zeigt, wie Mrkvicka sagte, einen für Wien neuen Nestroy-Stil, der Nestroy aus der Biedermeier-Attitüde befreit und die ungeheure Kraft und Schärfe seiner Worte voll zur Geltung bringt. Petters wurde 1964 ans Volkstheater engagiert. Seine Bandbreite als Komiker beschränkt sich nicht auf Nestroy, sie erstreckt sich auf so unterschiedliche Autoren wie Feydeau, Turrini und Dario Fo. Die Lieblingsrolle Petters ist trotzdem der "Titus Feuerfuchs" in Nestroys "Talisman". (Schluß) roh/ap

BITTE SPERRFRIST BEACHTEN!

.....

NNNN

öffentliche Uhren werden auf Sommerzeit umgestellt

=++++

2 Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Wie in den meisten europäischen Ländern wird auch in Österreich am Sonntag, dem 25. März, um 2 Uhr früh, die Sommerzeit eingeführt. Zu diesem Zeitpunkt werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt. Bis zum Ende der Sommerzeit, am Sonntag, dem 30. September, um 3 Uhr früh, ist es am Abend um eine Stunde länger licht. Die 186 öffentlichen Uhren in Wien werden bereits weitgehend automatisch umgestellt.

Derzeit gibt es in Wien 75 öffentliche Würfeluhrn, die von der Funkzentrale der Magistratsabteilung 33 jede Minute einen Funkimpuls erhalten, der das Vorrücken der Zeiger auslöst. Um diese Uhren vorzustellen, müssen also 60 zusätzliche Impulse ausgesendet werden. Das dauert etwa 10 Minuten und wird bereits am Samstag um 23 Uhr vorgenommen. Anschließend werden alle Würfeluhrn kontrolliert. Abweichungen, die etwa durch Empfangsstörungen entstehen könnten, werden dann von Hand aus behoben. Dafür werden fünf Zweimannteams eingesetzt, die auf genau festgelegten Kontrollrouten unterwegs sind. Die Kontrolle dauert etwa drei Stunden, sodaß am Sonntag um 2 Uhr früh bereits alle Würfeluhrn Sommerzeit anzeigen.

Die 67 Kirchenguhren, die in der Verwaltung der Stadt Wien stehen, sind fast durchwegs mit sogenannten Längstwellenempfängern ausgerüstet, die den Zeitzeichensender der Deutschen Bundespost empfangen. Dieser Sender strahlt Sonntag ab 2 Uhr eine besondere Sommerzeitkennung aus, die in den Uhren Stellimpulse auslöst. Wegen der Trägheit der Motorzeigerwerke in den Turmuhrn geschieht dies allerdings relativ langsam. Je nach der Empfangslage und dem örtlichen Störpegel kann es außerdem einige Zeit dauern, bis die Sommerzeitkennung registriert wird. Die Umstellung ist daher erst nach zwei bis drei Stunden beendet. Die Kontrolle der Kirchenguhren erfolgt dann im Laufe des Sonntagvormittag.

So wie die Kirchenguhren werden übrigens auch die Rathausuhr und die Uhren auf anderen öffentlichen Gebäuden vorgestellt. (Schluß)  
sc/ap

NNNN

Laaer Wald und Lainzer Tiergarten ab Sonntag wieder geöffnet  
=++++

3 #Wien, 21.3. (RK-LOKAL) Zwei der schönsten Wiener Erholungsgebiete, der Lainzer Tiergarten und der Laaer Wald, sind ab kommenden Sonntag, den 25. März, wieder geöffnet. Das Naturschutzgebiet des Lainzer Tiergartens mit seinen Wildschweinen, mit Damwild, Mufflons, Wildpferden und Auerochsen und kilometerlangen Wanderwegen, steht der Bevölkerung ebenso wie der Laaer Wald mit den Vogelschutzgebieten rund um die beiden Teiche täglich, ausgenommen Montag und Dienstag, von 8 Uhr früh bis zum Einbruch der Dunkelheit zur Verfügung. #  
(Schluß) hs/ap

NNNN

FPÖ: Stadterneuerungsfonds Rettungsanker für marode Wohnbau-  
genossenschaften

=++++

4 Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Es gebe eine Reihe von Anzeichen, die den Schluß zulassen, daß die Gründung des Boden- und Stadterneuerungsfonds in erster Linie der Schaffung eines Auffangnetzes für marode Wohnbaugenossenschaften dienen soll. Dies erklärte FPÖ-Klubobmann Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL am Mittwoch in einem Pressegespräch. Mehrere gemeinnützige Wiener Wohnbauträger hätten sich in den letzten Jahren durch gewagte Grundstücksspekulationen selbst an den Rand ihrer Existenz gebracht. Nach dem Konkurs der "Neuen Eigenheime" befänden sich derzeit drei weitere Genossenschaften in Wien in einer finanziell bedenklichen Situation.

Hirnschall kritisierte im Zusammenhang mit der Fondsgründung, daß auch in Zukunft kein Einschaurecht des Kontrollamtes in die Gebarung der geförderten Wohnbau- und Stadterneuerungsträger vorgesehen sei.

Die FPÖ wird in der kommenden Sitzung des Gemeinderates präzise Unvereinbarkeitsbestimmungen für die Geschäftsführer und Kuratoriumsmitglieder des Fonds beantragen. So soll diesem Personenkreis die direkte und indirekte Beteiligung an Unternehmen der Bau- und Realitätenbranche ebenso untersagt werden wie ein Angestelltenverhältnis oder die Ausübung eines Aufsichtsratsmandates in diesem Bereich. (Schluß) ger/ap

NNNN

## Musikalische Grafik - Impulse und Therapie

=++++

5 #Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) "70 Jahre Musikalische Grafik der Jugend - Impulse und Therapie" ist der Titel einer Ausstellung, die Mittwoch von Stadtschulratpräsident Hans MATZENAUER in der Aula des Pädagogischen Institutes der Stadt Wien (Wien 7, Burggasse 14-16) eröffnet wurde. #

Gestaltet wurde die Ausstellung von Prof. Berta ERNST, einer Pionierin auf dem Gebiet der musikalischen Grafik. Die Ausstellung ist bis 13. April, Montag bis Freitag, von 12 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. Vorträge zur Ausstellung finden am 29. März und am 5. April jeweils um 17 Uhr im Pädagogischen Institut statt. Führungen durch die Ausstellung können unter der Telefonnummer 93 62 23 angemeldet werden. (Schluß) emw/ap

NNNN

Schieder: keine dritte Müllverbrennungsanlage für Wien (1)

=++++

6 Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Bei den Beratungen des Arbeitskreises Müllvermeidung-Müllsortierung wurde weder über eine Gebührenerhöhung bei der Müllabfuhr noch über eine dritte Müllverbrennungsanlage für Wien gesprochen. Ganz im Gegenteil: er, Schieder, selbst habe bereits vor Wochen gesagt, daß durch die verschiedenen Maßnahmen zur Müllvermeidung, Müllsortierung, Sanierung der Deponie Rautenweg usw. auf eine weitere Müllverbrennungsanlage in Wien verzichtet werden könne. Das betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Aussendung des öVP-Stadtrates Anton FÜRST.

Zum ökologischen Nutzen des Müllkonzepts stellte Dozent Dr. Gerhard VOGEL fest, daß das vorgelegte Konzept vor allem ökologische Maßnahmen einbeziehe. So wird bewußt auf eine quantitative Reduzierung des Abfalls durch die Initiierung neuer Produktgestaltungen und der verstärkten Altstoffsammlung aus dem Hausmüll abgezielt. Der Sondermüllsammeltag ist nur der erste Schritt zu einer ständigen Befreiung des Wiener Mülls von ökologisch bedenklichen Stoffen, die bei der Müllverwertung zu Problemen führen. Das Konzept bezieht die volkswirtschaftlichen Randbedingungen Österreichs, nämlich die Unterversorgung mit Rohstoffen, selbstverständlich mit ein. So ist z.B. eine vermehrte Altpapiersammlung aus dem Haushalts-, Büro- und Amtsbereich geplant, die das Altpapierdefizit der österreichischen Industrie beseitigen helfen soll.

Schieder stellte fest, daß von einer Gebührenerhöhung überhaupt nicht gesprochen worden ist. Es sei klar, meinte Schieder, daß Altrohstoffsammlung und Sammlung plus Verwertung von Problemstoffen zu einer Reduzierung des Müllanfalls und unter Umständen zu geringeren Kosten bei der Müllgebühr führen könnten, wenn die von Giftmüll befreiten Restmüllmengen verwertet werden können. Eine Erhöhung der Müllgebühr - was aber auch nicht sicher sei - könne nur eventuell durch die Sanierung der MVA Flötzersteig nötig werden. (Forts.) hs/ap

Schieder: keine dritte Müllverbrennungsanlage für Wien (2)

=++++

7 Wien, 21.3. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage der vierprozentigen Verringerung der Müllmenge meinte Schieder, daß die ÖVP offensichtlich nicht wisse, daß das Gesamtziel der Wiener Müllpolitik eine Verringerung des Müllaufkommens um 20 Prozent (innerhalb von fünf Jahren) auf knapp 500.000 Tonnen Müll sei.

Der Bau einer dritten Müllverbrennungsanlage in Wien sei damit auch gar nicht vorgesehen, sagte Schieder, da diese Anlage infolge der bereits eingeleiteten Maßnahmen - Müllvermeidung/-sortierung, Sanierung der Deponie Rautenweg, Filter für die MVA usw - überflüssig sei.

"Ich freue mich jedoch", meinte Schieder abschließend, "daß alle drei Fraktionen des Hauses, SPÖ ebenso wie ÖVP und FPÖ, in der Frage Müllproblematik einer Meinung sind." (Schluß) hs/ap

NNNN